

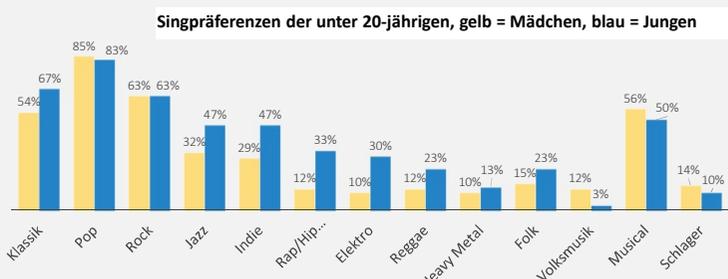
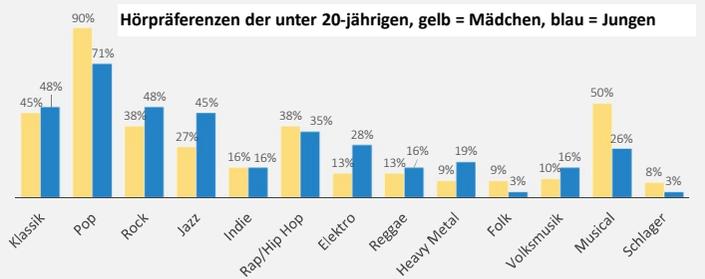
HÖR MAL, WER DA SINGT!

JUGENDCHORSÄNGER*INNEN IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

Musik spielt im Leben von Kindern und Jugendlichen eine große Rolle und ermöglicht intensive Erfahrungen. Die Beliebtheit von musikalischen Aktivitäten kann unter anderem dadurch erklärt werden, dass durch Musik Emotionen ausgedrückt und in den Hörenden auslösen werden können. Zudem wird Musik auch zur Stimmungs- und Emotionsregulation eingesetzt (Saarikallio & Erkkilä, 2007). Besonders im Jugendalter sind musikalische Präferenzen eng an die Entwicklung der persönlichen und sozialen Identität geknüpft (North & Hargreaves, 1999). Der Umgang mit Musik beinhaltet daneben soziale Elemente, welche beispielsweise beim Austausch über Musikvorlieben oder beim gemeinsamen Musizieren im Vordergrund stehen (Lehmann, 2011). Neben intrinsischer Motivation spielen bei Kindern und Jugendlichen Eltern und Bezugspersonen eine Rolle in Bezug auf musikalische Betätigung. So zeigt sich, dass Studierende, deren Eltern musizieren und ihre Kinder in der musikalischen Partizipation unterstützen, ein besseres musikalisches Selbstkonzept entwickeln, sich in Chören wohler fühlen, ihnen Musik allgemein wichtiger ist und sie eine höhere Motivation zum Musizieren aufweisen (Zdzinski, 1996). Von über zwei Millionen Menschen, welche 2017/18 in Deutschland in einem Chor sangen, waren 15% Kinder und Jugendliche (Pietrangeli, 2018).

Inhalte der Studie:
 In der vorliegenden Studie wird die Gruppe der Jugendchorsänger*innen (10-20 Jahre) im deutschsprachigen Raum fokussiert. Dies ermöglicht einen Vergleich mit den Erwachsenen Chorsänger*innen der Vorgängerstudie. Es wird erfasst, wie die Jugendlichen charakterisiert werden können: Neben Aspekten des soziodemographischen Hintergrunds und des Bildungsweges wird der musikalische Werdegang (Instrumental- und Gesangsunterricht, Teilnahme am Kinderchor oder musikalischer Früherziehung) sowie die elterlichen musikbezogenen Aktivitäten und deren Unterstützung ermittelt. Neben diesen Fragestellungen wird zudem untersucht, welche Hör- und Singvorlieben die Jugendlichen haben, ob und wie sie sich auf Chorproben vorbereiten, welche Merkmale von Konzerten ihnen wichtig sind und welche Charaktereigenschaften sie bei ihrer Chorleitung beobachten oder sich wünschen. Darüber hinaus wird das Nutzungsverhalten und die Einschätzung bezüglich digitaler Sing-Apps und -Spiele miteinbezogen. Die Untersuchung erfolgte anhand eines quantitativen Fragebogens. Es nahmen 387 Personen an der Untersuchung teil, wobei die Stichprobe für die Auswertung in Personen unter 20 Jahren (N = 297) und Personen zwischen 20 und 40 Jahren (N = 90) unterteilt wurde. 76.7% der Studienteilnehmenden waren weiblich.

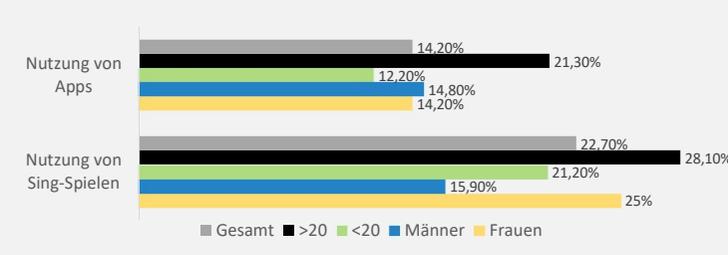
Ergebnisse: Aspekte rund um das Chorsingen bei Jugendlichen



Einschätzung der eigenen Chorleitung
 (1 = trifft gar nicht zu, 5 = trifft voll und ganz zu)

| | |
|---|----------|
| Musikalisch-fachliche Kompetenz | MW = 4.2 |
| Didaktische Kompetenz | MW = 3.9 |
| Einfühlungsvermögen und Interesse an den Sänger*innen | MW = 3.9 |

Fällt positiv auf: Motiviert, musikalisches Verständnis, Empathie/Geduld
 Fällt negativ auf: Zu ehrgeizig, autoritär, launisch



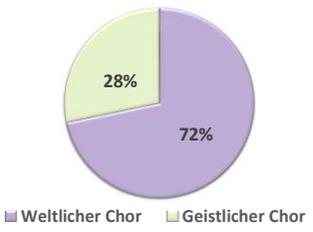
Häusliche Vorbereitung

| | |
|------------------------------------|--------------------------|
| 64.6%, Mädchen: 66% Jungen: 59% | üben für den Chor |
| 94.6% | hören Chorliteratur an |
| 73% | finden Übe-CDs hilfreich |

Literatur:
 Lehmann, M. (2011). *Soziale Einflüsse auf die Musik-Elaboration Jugendlicher*. Berlin: Wissenschaftlicher Verlag.
 North, A. C. & Hargreaves, D. J. (1999). Music and Adolescent Identity. *Music Education Research*, 1(1), 75-92.
 Pietrangeli, N. (2018). Orchester, Ensembles, Chöre und Mitglieder in Verbänden des Amateurmusizierens. Deutsches Musikinformationszentrum 5/2018. URL: <http://www.miz.org/downloads/statistik/49/49-Amateurmusizierenstatistik.pdf>, Zugriff am 22.06.2018.
 Saarikallio, S. & Erkkilä, J. (2007). The role of music in adolescents' mood regulation. *Music and Psychology Research*, 35(1), 88-109.
 Zdzinski, S. F. (1996). Parental involvement, selected student attributes, and learning outcomes in instrumental music. *Journal of Research in Music Education*, 44(1), 34-48.

Ergebnisse: Musikbezogene Laufbahn und aktueller Chor

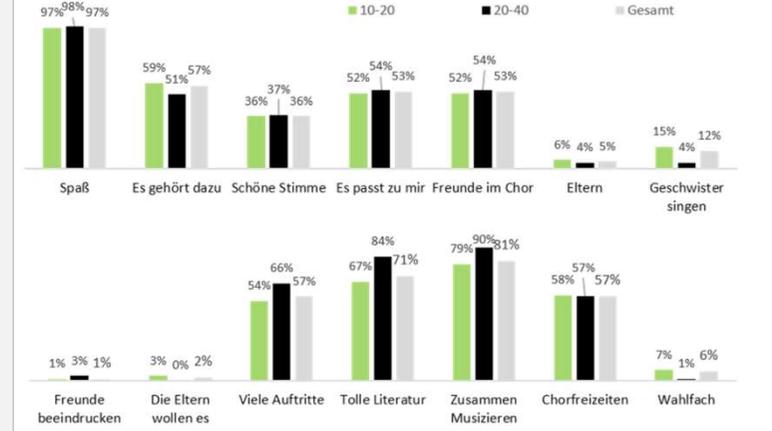
| Mädchen | Jungen | |
|-------------|--------------|--|
| Ca. 8 Jahre | Ca. 11 Jahre | Durchschnittliches Einstiegsalter |
| 14% | 14% | besuchten musikalische Früherziehung |
| 34% | 33% | sangen im Kinderchor |
| 38% | 28% | besuchten beides (Früherziehung & Kinderchor) |
| < 20 Jahre | > 20 Jahre | |
| 25.9% | 16.7% | besuchen eine Bildungseinrichtung mit Musikschwerpunkt |
| 50.4% | 34.4% | besuchen musikalische Wahlfächer |
| 64.3% | 34.4% | besuchen ergänzenden Musikunterricht |
| • 31.8% | • 11.1% | • Instrumentalunterricht |
| • 13.2% | • 16.7% | • Gesangsunterricht |
| • 19.9% | • 5.6% | • Beides |



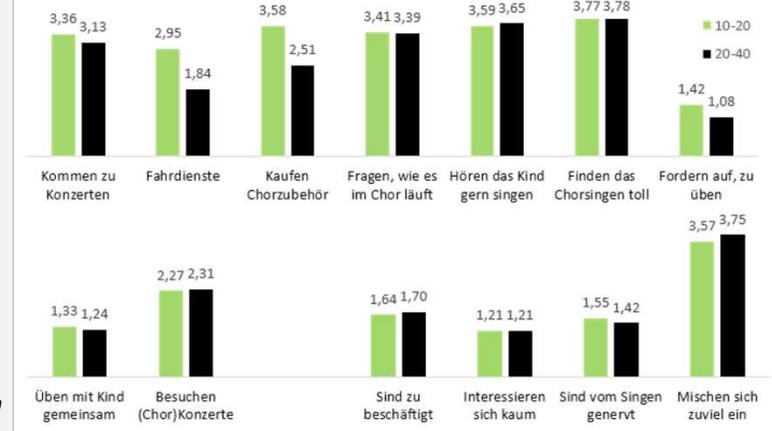
Möchten mit dem Singen aufhören:

- <20 Jahre: 15.2%
 Gründe: Zu zeitintensiv, Lieder gefallen nicht mehr, andere Hobbys
- >20 Jahre: 6.7%
 Gründe: Weg zum Probenort zu lang, zu zeitintensiv, Freunde hören auch auf

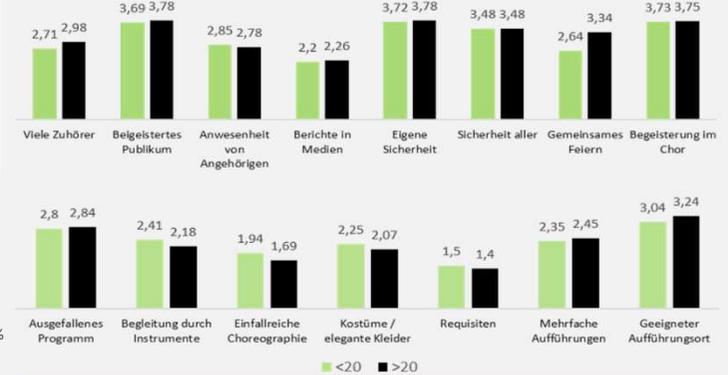
Gründe für die Wahl des Chores (getrennt nach Altersgruppe)



Elterliche Unterstützung des Chorsingens (getrennt nach Altersgruppe, 1 = stimme nicht zu, 4 = stimme voll zu)



Wichtigkeit verschiedener Konzertelemente (1 = stimme nicht zu, 4 = stimme voll zu)



Aufregung vor Konzerten: (1 = stimme nicht zu, 4 = stimme voll zu):
 Mittelwert = 2.26